

Berge und ein geheimnisvolles U-Boot

Das Glarner Hinterland im Auge des Künstlers: In der Galerie «Gartenflügel» in Ziegelbrücke beeindruckt Ulrich Bruppacher mit poetisch-verspielten Fotoimpressionen und anderem mehr.

Von Claudia Kock Marti

Ziegelbrücke. – Der Tödi von Süden. Wasser auf braunem Fels. Eis im Tierfeld. Schreyenbach. Planura – die Titel klingen heimisch. Dem aus Richterswil stammenden Künstler Ulrich Bruppacher ist denn auch das Glarner Hinterland zur Heimat geworden, in der er lebt, seine Fotosujets findet und künstlerisch umsetzt.

Keine Postkartensujets

Bergbilder gebe es genug, sagt der Künstler an der Vernissage im Gespräch mit Galerist Robert Jenny. «Meine sind keine Postkartensujets.»

Dem lässt sich nur zustimmen. Die meisten Fotos zwischen Erde und Himmel – einige sind aus dem Flugzeug aufgenommen – sind eher dunkel oder einzig in sanften Grautönen gehalten. Nur selten brechen Farben durch. Doch genau dadurch spricht Bruppacher die Betrachtenden an. Hinzu kommt, dass er die auf hochwertigen Papieren geprinteten Fotoarbeiten mehrheitlich in von ihm angefertigten dunklen Rahmen eingefasst hat.

Anders gesagt: Bruppachers fotografische Arbeiten verblüffen und berühren durch tiefe Poesie, Verspielt-

heit und Dreidimensionalität. Durch die Aufteilung einiger grossformatiger Bergaufnahmen erreicht Bruppacher zudem eine besondere Dynamik, erzwingt eine andere Wahrnehmung seiner Bergsichten.

Er liebe die Berge und habe Wurzeln im Hinterland gefasst, sagt der gelernte Goldschmied, der vor 20 Jahren wie andere Künstler in Diesbach im

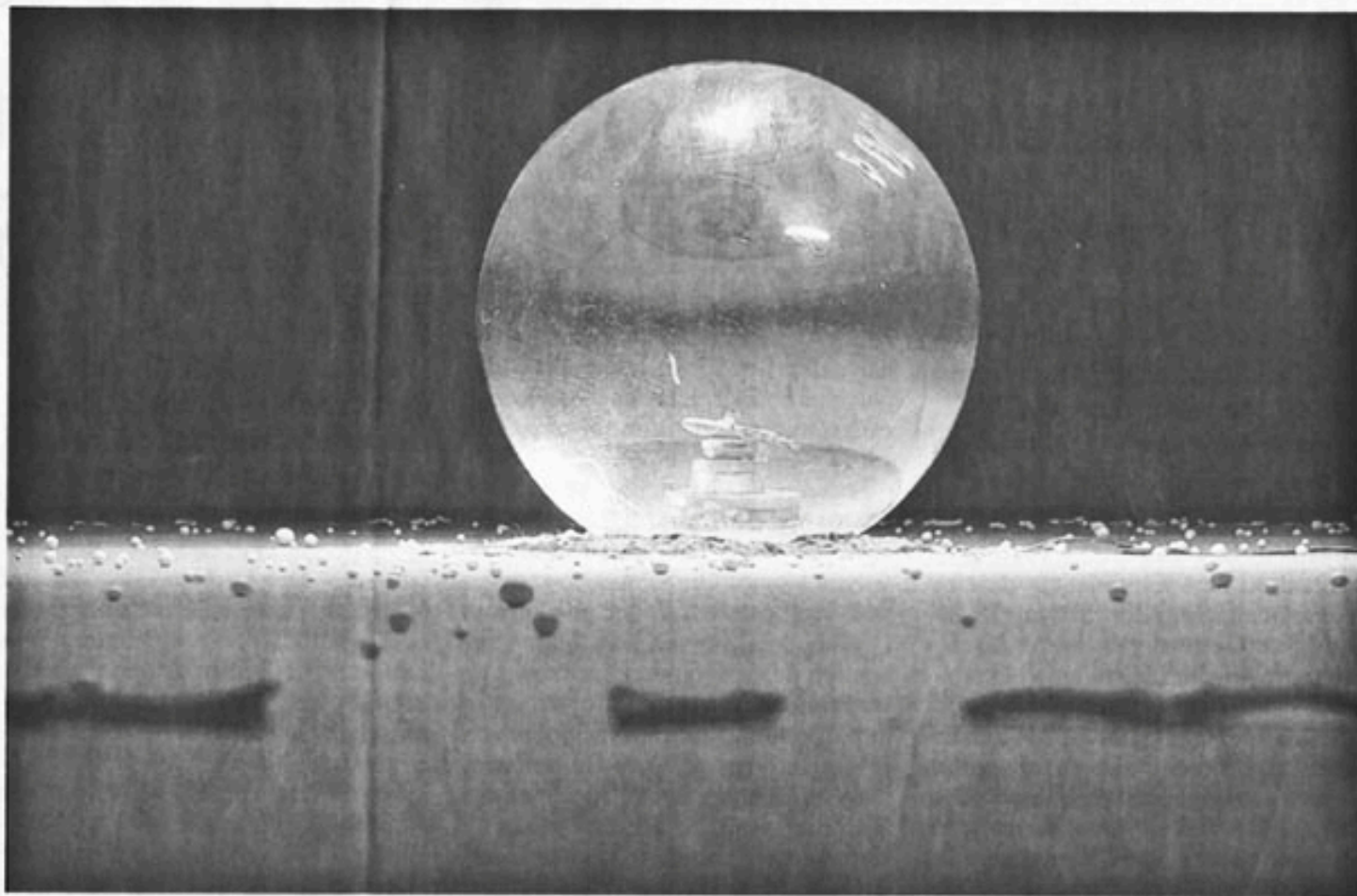
Glarner Hinterland sein Atelier einrichtete und hängengeblieben sei.

«Wo wir suchen»

Eine Ausstellung von Ulrich Bruppacher wäre nicht vollständig ohne U-Boote, Helikopter und Objets trouvés, vor allem Knochen. Besonders das U-Boot ist in den letzten Jahren zu Bruppachers persönlichem Sym-

bol geworden. Und folgerichtig lädt im Dachgeschoss der Galerie eine geheimnisvolle Installation mit einem U-Boot in einer Glaskugel dazu ein, mit Bruppacher auf Reise zu gehen – auf den Mond, ins Universum oder einfach zu sich selbst.

Bis 13. Dezember, Galerie «Gartenflügel», Ziegelbrücke, «Hinterland-Homeland», Sa/So 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung.



Ein U-Boot in einer Glaskugel: «Wo wir suchen» heisst der poetische Titel dieser Installation von Ulrich Bruppacher.

Bild Claudia Kock Marti